

# „Sprachmagie“ eines Dichters

Vortrag und Lesung zu Rumäniens wichtigstem Poeten Mihai Eminescu in der Vhs

Offenbach (cd) ■ Wasakespeare für die Briten und Goethe für die Deutschen darstellt, das ist Mihai Eminescu für die Rumänen. Die rumänische Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet e.V. hatte eingeladen zu Vortrag und zweisprachiger Lesung von einem rumänischen Dichter (1850-1889).

Eines der Hauptziele der rumänischen Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet sei es, „die deutschen Mitbürger für die rumänische Kultur und Geschichte zu interessieren und auf diese Weise ein harmonisches Zusammenleben zu fördern“, erläuterte Amalia Banica den 60 Zuhörern in den Räumen der Volkshochschule.

Die Kultur einer Nation mache sich besonders gut durch die Lyrik näher kennen, die stets als Sprachrohr für menschliche Empfindungen fungiere. Jede Nation habe ihren Lieblingsdichter. Doch trotz seiner exzellenten Stellung in der rumänischen Kultur und Literatur sei Eminescu im deutschsprachigen Raum weitgehend unbekannt geblieben.

Allerdings hatte Eminescu durchaus einen Bezug zur deutschen Sprache

und ließ sich beispielsweise „von Schopenhauer, Goethe oder dem Schweizer Gottfried Keller inspirieren“, so Dr. phil. Ernst-Jürgen Dreyer.

Der Hermann-Hesse-Preis Träger von 1980 weiß wovon er spricht. Gemeinsam

mit seiner Frau Geraldine Gabor hatte er erst Ende des vergangenen Jahres eine zweisprachige Ausgabe mit einer Auswahl Eminescus bedeutendster Gedichte unter dem Titel

„Der Abendstern - Gedichte“ auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Allerdings erwies sich die

Suche nach einem Verlag als äußerst schwierig. „Lyrik werde heute nicht mehr gelesen, und rumänische erst recht nicht“, berichtete Geraldine Gabor von einigen Absagen. Schließlich fand sich jedoch in Mainz „ein kleiner mutiger Verlag“.

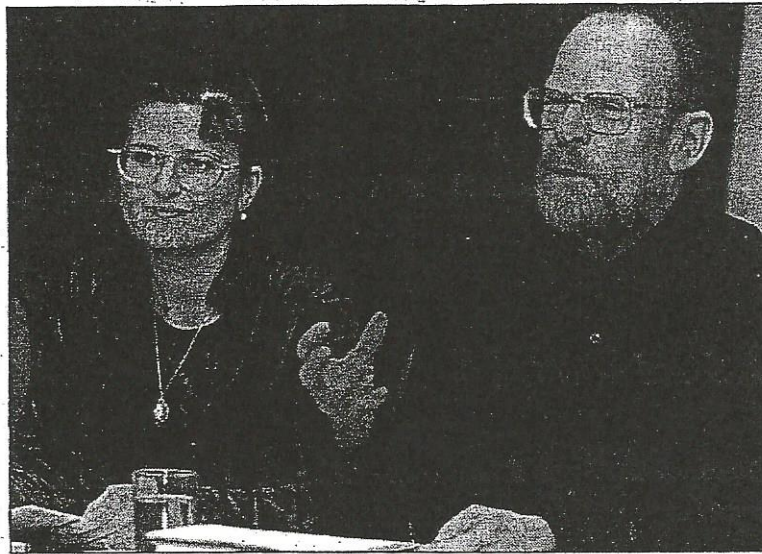
Auszüge aus „Der Abendstern - Gedichte“ präsentierte das Ehepaar im Laufe der Veranstaltung auch dem Offenbacher Publikum. Silvia Butnaru vom rumänischen Kunst- und Kulturverein

ler und Dichter“, bei dem „nicht nur der Inhalt, sondern auch die Sprache“ zu beachten sei. Weiterhin enthielten insbesondere die Episteln „phantastische Passagen von der Geburt und dem Erlöschen

in seinem kurzen Leben nicht mehr in Angriff nehmen konnte“, weiß Geraldine Gabor zu berichten. dessen Gedichte auch als Lieder wiedergegeben werden.

Zwei dieser Lieder bekamen die Anwesenden abschließend zu Gehör. Silvia Butnaru sang, begleitet von Mircea Hohoiu an der Gitarre. Brandusa Massion von der rumänischen Gemeinde zeigte sich trotz des größtenteils rumänischen Publikums mit der Veranstaltung zufrieden. „Aufgrund durchaus zu treffender Berichte über kriminelle rumänische Banden ist das Bild der Rumänen in der deutschen Öffentlichkeit sehr negativ.“ Mit kultureller und geschichtlichen Vorträgen will die rumänische Gemeinde das verzerrte Bild korrigieren.

Die rumänische Gemeinde, die erst seit September ins Offenbacher Vereinsregister eingetragen ist, hat bisher noch nicht sehr viele Mitglieder. Allerdings gebe es allein „in Stadt und Kreis Offenbach mehrere Tausend“ Personen, die zwar nicht unbedingt einen rumänischen Paß besitzen, sich jedoch zumindest der rumänischen Kultur zugehörig oder nahe stehend fühlen.



„Genialer Künstler“, Sprachmagie: Ernst-Jürgen Dreyer (rechts) lobte den Dichter und dessen Werke überschwänglich. Foto: Georg

in Bad Kreuznach las zunächst Eminescus rumänische Originalgedichte, anschließend trugen Geraldine Gabor und Ernst-Jürgen Dreyer die deutschen Übersetzungen „Epistel I“ und „Das Märchen von der Linde“ vor.

Dreyer lobte Eminescu als einen „genialen Künst-

der Gestirne“, die Dreyer ehrfürchtig mit dem Wort „Sprachmagie“ umschreibt.

Zu Lebzeiten Eminescus wurde jedoch lediglich ein einziger Gedichtband veröffentlicht. „Allerdings fand sich in seinem Nachlaß eine Vielzahl von Entwürfen, die der Künstler

## „Deutsche für unsere Kultur interessieren“

Mit Vortrag, Lesung, Film: Die Rumänen würdigen ihren bedeutenden Nationaldichter Mihai Eminescu

Offenbach (alk) ■ „Wenn nur Rumänen kommen, haben wir nichts erreicht“, sagt Brandusa Massion. Die Rumänische Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet will eine Kulturveranstaltung nutzen, um das in der Öffentlichkeit herrschende Bild von Rumänien etwas zu korrigieren. Am Samstag, 15.

Januar, ehrt der Offenbacher Verein ab 18 Uhr den wohl bedeutendsten rumänischen Dichter, Mihai Eminescu. Zum 150. Geburtstag des Autors gibt es ab 18 Uhr in der Volkshochschule, Kaiserstraße 7, einen Vortrag auf deutsch-zweisprachige Lesungen sowie einen Film. Eintritt: fünf Mark.

Die seit September ins Offenbacher Vereinsregister eingetragene rumänische Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, auch deutschen Lesern, kommen auch Geraldine Gabor und Ernst-Jürgen Dreyer in Offenbach, die eine zweisprachige Ausgabe mit einer Auswahl Eminescus bedeutendsten Gedichten herausgegeben haben.